

Einzigartiger Agrar-Campus in Weihenstephan: Zukunft der Agrarwissenschaften

Große Chance für Agrar-Standort Weihenstephan - Freising: Einzigartiger Agrar-Campus entsteht in historischer Region durch erfolgreiche Zusammenarbeit von TUM, HSWT und LfL.

Neuer Agrar-Campus Weihenstephan: Eine große Chance für die regionale Entwicklung

Die Schaffung eines innovativen Agrar-Campus in Weihenstephan steht bevor und verspricht eine vielversprechende Zukunft für die agrarwissenschaftliche Bildung in der Region. Die Diskussionen und Spekulationen der letzten Monate haben zu einem Durchbruch geführt, bei dem die Interessen der TU München (TUM), der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) erfolgreich miteinander in Einklang gebracht wurden.

Die Gründung eines „Agrarzentrums Weihenstephan“ ist geplant, um die Ausbildung von Studienanfängern in einem gemeinsamen Bachelor-Studiengang mit universitärem Abschluss zu bündeln. Dabei soll auch Schulabgängern mit Fachabitur die Möglichkeit geboten werden, durch ein zweisemestriges Vorstudium an der HSWT in das Programm einzusteigen.

Wissenschaftsminister Blume betonte die Notwendigkeit einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen, um

Weihenstephan zu einem integrierten Agrar-Campus auf europäischem Niveau zu entwickeln. Diese Initiative wird durch strukturelle Veränderungen unterstützt, die sicherstellen sollen, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Das Ziel ist es, einen integrierten Agrar-Campus zu schaffen, der das Beste aus HSWT, TUM und LfL vereint. Dies geschieht in einer neuen Rechtspersönlichkeit, die Professoren und Professorinnen beider Einrichtungen umfasst. Die Nutzung gemeinsamer Gebäude sowie die Schaffung eines Strukturbeirats sind weitere Schritte, um den Prozess bis zum Jahr 2028 abzuschließen.

Regionale Entwicklung durch Zusammenarbeit und Innovation

Die Schaffung des neuen Agrar-Campus in Weihenstephan bietet eine vielversprechende Möglichkeit für die Weiterentwicklung der Agrarwissenschaften in der Region. Durch die Zusammenführung von Expertise und Ressourcen wird es möglich sein, agrarwissenschaftliche Bildung auf international höchstem Niveau anzubieten.

Die Integration von HSWT, TUM und LfL in einem gemeinsamen Rahmen soll sicherstellen, dass die jeweiligen Stärken der Einrichtungen genutzt werden, um den Herausforderungen der Agrar- und Gartenbauwissenschaften effektiv zu begegnen. Dieser Ansatz wird dazu beitragen, Weihenstephan als führenden Agrar-Standort zu etablieren und Studierenden eine erstklassige Ausbildung zu bieten.

Positive Resonanz von politischen Vertretern und beteiligten Einrichtungen

Die politische Arbeit zur Schaffung des Agrar-Campus in Weihenstephan wurde von verschiedenen Seiten positiv bewertet. Vertreter von HSWT, TUM und LfL zeigten sich erfreut

über die erreichte Einigung und betonten die Möglichkeiten, die sich durch die Zusammenarbeit bieten.

Der Landtagsabgeordnete Benno Zierer (FW) lobte den intensiven Dialogprozess, der zu einer tragfähigen Lösung geführt hat. Auch Johannes Becher (Grüne) betonte die Bedeutung einer Lösung, die die HSWT nicht beschädigt.

Die Schaffung eines integrierten Agrar-Campus in Weihenstephan stellt somit eine bedeutende Chance für die regionale Entwicklung dar und wird dazu beitragen, die Agrarwissenschaften auf international höchstem Niveau zu etablieren.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de